

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

Brinzing, Johannes Capistranus

Kempten, 1681

Am hohen Fest der H. Ostern. Die achte Predig

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)

übertrefflich / dann so der Mensch / welcher durch die Sünd von GDe vnd seiner Gnad entzweyert ist / dieses Hochwürdigste Sacrament würdiglich geniesset / so wird nit allein GDe widerumb auff ein neues mit ihm versöhnet vnd sein Freund / sondern er als der linc vnd verworffne Theil / als der vnderst vnd verdamblichst Theil / als der verstoffen vnd außgeschlossene Theil / wird ein Theil GDes des Allmächtigen selbst / ja solcher gestalten mit GDe vereinigt / daß er sagen darff vnd kan / GDe ist in mir / vnd ich bin in GDe / dann also bezeugts Christus Iesus selbst Joan. am 6. Cap. am 54. vnd 56. Vers / Qui manducat meam carnem & bibit meum Sanguinem, in me manet & ego in eo : wer da isset mein Fleisch / vnd trincket mein Blut : der bleibe in mir vnd ich in ihm / vnd diß so gewiß als Amen.



Am Hohen Fest der H. Ostern.

Die Achte Predig.

Thema.

Surrexit, non est hic. *Marc. 16. 6.*

Er ist auffgestanden / vnd ist nit hier. *Marc. 16. 6.*

Innhalt.

Christo / in dem Er auffgestanden / haben die vier Elementen seinen Triumph Glorwürdig gemacht.

Exordium.

Der h. Oftertag vertreibt das leyd vñ bringt neue Freud.

Die Verduncklung der guldinen Sonn hat nun mehr ein end / der heitere Himmel erzetget abermahlen seine Schönheit / die trübe Wolcken seynden verschwunden / vnd das leyd verwandelt sich in Freud / dan Christus ist auffgestanden.

Der heutige freuden volle Tag wird von dem grossen Augustino genennet

S. August. apud P. Mendo super hoc felto.

geneit Pascha florū: ein Blumen Ostern; nit darumb die weilen die Wisen / die Awen / die Gärten / die Aecker / die Wälder / die Felder beginnen mit Blumen zu prangen / sondern weilen die aller schönste Feldblum / vnd das wol riechende Liliū Convallium Jesus, so in der Nacht des Passions vnd Todes schine verwelckt / verdort vnd abgefallen zu seyn / heut widerumben erlanget / sambt dem edlen Leben / die schöne Grüne / vnd den süßen Geruch. Hieronymus der vortreffliche Lehrer schreibt nachtrücklich auff meinen Schlag also: Radix amara evanuit, ros vitæ cum fructibus erupit: id est, qui jacuit in morte, surrexit in gloria: die bittere Wurzel ist verschwunden / die Blum des Lebens sambt ihr Fruchten ist entsprossen; das ist: der welchen der Todt darnider geworffen / ist widerumb auffstanden in der Glory.

Cant 1.7.

Christus ist wahre Liliū Convallium.

Hieron. in Caten.

Num. 17. 8.

Figura.

S. Ambros. tom. 1. de Mansion. mans. 15.

Jene Wunder Ruthen des Aarons, wie Num. am. 17. c. am 8. v. zu lesen / obwoolen sie ganz außgedorret ware / hat doch miraculos geblüet; also sagt der heilig Ambrosius sey es heut ergangen. Arida virga (seynd seine schöne Wort) Aaron quæ postea miraculo germinavit, Christi caro est: hæc arida floruit, quia mortua surrexit: Die außgedorrete Ruthen des Aarons / ist Christi Fleisch / dann dises verdorret hat geblüet / in dem es getodtet / dannoch auffstans

den. Mit einem Wort: Ich sage heut meinen liebsten Zuhöreren vor einen vollkommenen Trost vnd gloriwürdige neue Zeitung / jene des Engels Wort / so er zu den betribten drey Frauen: so das Grab wolten beschawen / frölich gesprochen: Jesum Nazarenum qui crucifixum, surrexit non est hic: Ihr suchet Jesum den Secreuzigten / Er ist auffstanden / vnd ist nit hier: de morte salus reservata resurgit, spricht Augustinus, pulchrior est vita post funus: das erhaltene Heyl erstehet von dem Todt / auff das er schöner komme nach der Begräbnis als Er zu vor ware / ic. Dises alles wahr zu seyn / vnd wie herrlich die Vrsand Christi gewesen / soll folgendt mein kurzer discurs erweisen / ic. vertröste mich / ic.

Gute Zeitung/welt

ten Jesus standen.

Marc. 16. 6.

S. August. se im. de Resur.

Propos. 110.

Narratio.

Ecclesia in Hymno.

S. Apollinarius serm. super hodie.

Discursus

Christus tombe heut auß dem Grab als ein Gloriwürdig vnd triumphierlicher Ubertwinder. VI. Etor redit de barathro: singt die Kirch: Er kombt auß der Gruben der Erden / als ein Sigvoller Höld. Der heilig Apollinarius machet vnserem heut erstandenen Heyland einen Triumph. Wagen / setzt ihn darauff / wann er also andächtiglich schreibt: in triumphu curru magifico surrexit Dei Filius: Der Sohn Gottes ist auffstanden in einem Magnific. vnd herrlichen Triumph Wagen.

Der Wagen seye nur herrlich / wie ihn diser heilige Vatter verfertigt /

tigt / wer soll ihn dann ziehen?

Historia
Sueton. in
Julio Cae-
sare The-
atrum vi-
tae hum.
Vol. 18 l.
7. Tit.
Militres.
mih fol.
3039. col.
1. Alex.
ab Alex.
1,5. c 10

Suetonius schreibt / daß als Ju-
lius Caesar zu Rom triumphier-
lich in das Capitolium eingezogen/
so seyen an seinen Wagen gespannt
gewesen vierzig Elephanten / deren
ein jeder zwey brinnende Wind-
stichter / eines zu der Rechten / das
ander zu der Lincken getragē. Wol-
sen wir dann unserm heut trium-
phierenden Heyland diese vierzig E-
lephanten vorspannen? Nein.

Theat.
vit. hum.
ibidem
col. 2.

Romulus der erste Römische
Monarch / nach dem er Acronem
den Ceninensischen König über-
wunden / zoge auch Triumphierlich
ein / und hatte an seinem Wagen
vier Tigerthier mit Gold bedeckt.
Willecht werden diese dienlich seyn
zum Triumph des Sohns Gottes?
Nein?

Sabellicus
1.7. En-
neadis. 5.

Lucius Scipio, nach dem er
Antiochum, den Asiatischen Kö-
nig großmächtig überwunden / hielt
einen herrlichen Triumph: zwey-
hundert vier und zwanzig Stan-
darden / so er dem Feind abgenom-
men / wurden vor dem Wagen vor-
her getragen. Götter oder Götzen-
bilder / hundert und zwanzig. Gros-
se Elephanten. Zähn 1231. Gul-
dine Cronen / hundert. Silber und
Gold gemünzt 14000. Pfundt.
Ungemünzt aber / 423000.
Pfundt. Dieses alles und noch vil-
mehr vor ein Beuth hat er mitge-
bracht. Nechst seinem Triumph-
Wagen aber / wurden gefangen
vorher geführt zwey und dreyszig der
aller Edelsten Asiatischen Prinzen:

Scipio
ziehet ſie
beraus
prächtig
zu Rom
ein.

den Wagen selbstn aber zohen
zwölff mit prächtiger Zierde auff-
gemusste Camel: sollen diese Camel
dann nit dienlich seyn Christo zum
Triumph? Nein. Was dann?

Ein Löw muß ihn ziehen / ein
Wahlfisch muß ihn ziehen / ein
Adler muß ihn ziehen / vnd ein
Phoenix muß ihn ziehen. Alle vier
Elementen / die Erden / das Was-
ser / die Luft / das Feuer müssen
vorspannen; die Erden einen Lö-
wen / das Wasser einen Wahl-
fisch / die Luft einen Adler / und
das Feuer einen Phoenix. Was
umb? merckts wol / der Handel
wirdt sich schicken.

Genesis am 49. Cap. am 9. v. er-
zehlt der heilig Chronologus, daß/
als der Patriarch Jacob sterbende
seine Söhn gesegnet / habe er dem
Juda diese nachdruckliche Wort
vorgesprochen: Catulus Leonis
Juda: ad prædam fili mi ascen-
disti, requiescens accubuisti ut
Leo: Judas ist ein junger Löw/
du bist auffgestigen mein
Sohn zu dem Raub / und hast
geruhet / vnd dich gelägert
wie ein Löw.

Ein solcher Löw ist heutiges
Tags Jesus in seiner triumphier-
lichen Vhrstände! freylich hat di-
ser Löw drey Tag und drey Nächte
in seinem heiligen Grab geruhet/
aber ascendit ad prædam: Er
machte sich auff zum Raub:
stige hinunder in die Vorhöllen /
erlöste die Altväter und Gerechte /
spolierte die Teuffel / überwande
den

Christi
triumph
Wagen
ist herrli-
cher als
Julij Cae-
saris, Ro-
muli, vnd
Scipio-
nis, dann
alle vier
Element
spannen
ihre Edel-
ste Crea-
turen da-
ran.

Scriptura.

Gen 49.
9.

Judas
wird von
dem ster-
benden
Jacob ei-
nem Lö-
wen ver-
glichen.

Applica-
tio ad
Christum
resurgem.

den Todt / und wie ein Sig voller Höld kommet Er heut auß dem Grab lebendig wider hervor. Lypomanus über das 49. cap. Genesis schlägt auff meine Lauten / wann er also schreibt: aperta de Christi resurrectione Prophetia est, cujus sanctissima anima post tri-duum ab inferis de morte vi-trix ascendit: Dife des heiligen Patriarchen Jacobs heilige Wort seynd ein offentliche Wassagung von der Vhrstände Christi: dessen allerheiligste Seel nach dreyen Tagen auß dem Grab / als ein Überwinderin des Todts

Lypoma. super Ge-nel. c. 49.

Apoc. 5. 5.

aufferstanden ist. Vicit Leo de Tribu Iuda: sagt der heilig Ioannes: der Löw von dem Geschlecht Iuda hat überwunden. Schawt liebste Zuhörer! das Element der Erden / spannet an den Triumph-Wagen Christi einen Sigvollen Löwen! O Edler Löw! O triumphierlicher Hainland meiner Seelen! O Glorwür-diger Jesu! gib daß ich auch also ruhe / daß ich auch also überwinde / daß ich auch also aufferstehe / daß ich auch also mit dir den Teuffl / die Höll / vnd den ewigen Todt über-gwältige.

Scriptura.

Dem Löwen an die Seiten spannet entgegen das Cristallhelle Element des Wassers an den Triumph-Wagen Christi / Cete grande, einen grossen Wahlisch.

Ihr wißt ja liebste Zuhörer / was Ionas der Prophet erlitten? Er war dem gemessenen Befelch Got-

tes / weiß nit auß was Ursachen / Ungehorsamb / vnd anstatt dessen / daß er solte nacher Ninive reisen / vmb alldorten die Buß zu predigen / schiffte er gen Tharlis, Gott aber wolte den Pusprediger nit zu Thar-lis; sondern zu Ninive haben / machte einen erschrocklichen Sturm in das Meer / zeigte seinen Zorn über den Ionam, triesse das loß auff ihn fallen / vnd er mißt in das Wasser versenck't werden: Tulerunt Ionam & miserunt in mare: sie namen Ionam vnd wurffen ihn hinauß ins Meer: kaum kam Ionas auß dem Schiff in das Wasser / ecce vnd nemmet wahr: Preparavit Dominus piscem grandem, ut deglutiret Ionam, & erat Ionas in ventre piscis, tribus diebus & tribus noctibus, vnd der Herr hätte bereit einen grossen Fisch / der Ionam verschlucken solt / Ionas aber war in des Fische Bauch drey Tag vnd drey Nacht.

Ionas ein Figur Christi der Vhrstände nach.

Ion. 1. 15.

Ionas wird von einem Fisch verschlungen. Ion 2. 1.

Discursus

Hier will ich nit disputieren was Sort / Art / Geschlecht / oder Namens diser Fisch gewesen / welcher Ionam auß Anordnung Gottes verschlucket hat / mir ist genug / was der gelehrte Cornelius à Lapide über disen Pass sagt / wann er also schreibt: fecit Deus, ut piscis quasi satelles suae Vindictae aequè ac Clementiae praestò ad-esset ad navim, qui Ionam exciperet, devoraret ut vindex, & servaret ut custos: Gott verordnete daß gleich bey dem

Cornelius à Lapide in c. 2. Ionae.

H 3

Schiff

ph
gen
riti
als
Cæ-
Ro-
vnd
o-
dann
stet
neut
men
Edli-
reca-
n da-
tura.
49.
as
o von
stet
ten
ob ei-
Lô-
ver-
hen.
lica-
ad
istum
geu-



Der Wal
fisch war
dest Inoz
Scherg
zumahl
vnd Ge
fangnuß
wor sein
Nichter
vnd sein
Erhalter.

Jon. 2. 12

Jonas
wird nach
dreyen
Tagen
vom
Wahl
fisch le
bendig an
das Ge
statt ge
tragen.

Applica
tio ad
Christum

Wie Jo
nas drey
Tag vnd
3. Näch
im Wahl
fisch ge
wesen/al
so Chri
stus in der
Erden.

Schiff ein Fisch ware / wel
cher da vertrate die Stell ei
nes Befelchhabers so seiner
Raach / so seiner Gürtigkeit
welcher den Jonam auffinge
vnd verschluckte: als einer der
Raach sucht vnd erhielte als
ein Bewahrer: Noch auch will
ich vorwitzig nachsinnen / wie dem
Jonas in dem Bauch des Wahl
fischs so lange Zeit muß umb das
Herz gewesen seyn / 2c. Das allein
dienet mir satzfamb / was der hei
lig Geist selbstem bezeugt: Dixit
Dominus pisci: & evomuit Jo
nam in aridam: vnd Gott be
falhe dem Fisch vnd er spey
et den Jonam hinaus ans
Land: war also Jonas drey Tag
vnd drey Nächte in dem Meer / in
dem Bauch des Wahlfischs / in
dem Wasser: vnd nach solch ver
stoffnem Termin / kam er wider auff
die Erden / auß aller Gefahr / in
die vorige Freyheit.
O süßer Jesu! O Glorwür
diger Heyland! O Triumphier
licher Oberwinder! diser Wahlfisch
ziehe nun auch heut an deinem Tri
umph. Wagen / vnd verrette die
andere Stell. Du du selbstem hast
dise Warheit auß deinem Götlichē
Mund wahrhaftig hören lassen /
wann deine Wort bey dem heiligen
Matthæo am 12. c. am 40. v. hell
also lauten: Sicut enim fuit Jo
nas in ventre ceti, tribus diebus
& tribus noctibus, sic erit filius
hominis in corde terræ tribus
diebus & tribus noctibus: **Dann**

gleichwie (sprachest du) Jonas
ware drey Tag vnd drey
Nächte in des Wahlfischs
Bauch / also wird des Mens
schen Sohn / drey Tag vnd
drey Nächte sein Mitten in der
Erden. Der grosse Augusti
nus hierüber commentierendt /
spannet disen Wunder. Fisch dei
nem Wagen fecklich vor / in dem
er also schreibet: Jonam figuram
gestalle Salvatoris, qui tertiā
die resurrexit, Ipse Salvator
testatur: **Dass der Jonas ein Fi
gur vnd Vorbedeutung des
Heylands / welcher am drit
ten Tag widerumb auffers
standen ist / gewesen sey / be
zeuget der Heyland selbstem.**

O glortwürdige Vhrstand vn
sers Glortwürdigen Heylands!
gib O Sigreicher Jesu! daß vnser
arme Seelen / welche velleicht / ach
leyder! nit nur drey Tag vnd drey
Nächte / in dem Rachen des Hölli
schē Wahlfischs durch die Sünd
vergraben / in der Tieffe des Meers
versunken gelegen; gib / sprich ich /
daß sie heut auch mit dir / durch
dein heiligmachende Gnad also
Stegreich aufferstehen / daß es bey
vns als wie bey dir heisse: Chri
stus resurgens ex mortuis, jam
non moritur, mors illi ultra non
dominabitur: **Christus von
den Todten erweckt / stirbt
hinsüran nit mehr / vnd der
Tode wird ferners über ihn
nit mehr herschen: gib / sag ich
abermahlen / daß wir also durch die**

Matth.
12. 40

August. in
c. 12.
Matth.

Applica
tio ad
Christum
Trium
phantem.

Rom. 6.
jam 9.

Unser
Vrstand
soll der
Vrstand
Christi
gleich
seyn.

heilig

heilig Oesterliche Weicht vnd Com-
munion von dem Grab der Sün-
den auferstehen / daß in der War-
heit / so dein Göttliche Allmacht /
so vnser lieber Schutzengel / so vnser
neben Mensch / so vnser selbst eignes
Gewissen sagen könn / vnd sagen
muß: Surrexit non est hic: **Er
ist auferstanden vnd ist nit
hier: Auferstanden von denen bö-
sen Gewohnheiten: Auferstanden
von denen verführerische Gesellschaf-
ten: Auferstanden von vorigem
Wandel / auferstanden vom sün-
digen Leben / mit einem Wort: Sur-
rexit non est hic: Er ist auff-
erstanden vnd ist nit hier: Sur-
rexit è coeno vitiorum,** sagt
S. Ambrosius, ad caelum Beato-
rum: **Er ist auferstande von
dem Koch der Laster / vnd er-
hebt worden in den Himmel
der Seeligen.**

S. Ambrosius
in hunc
locum.

Aber was halte mich im Was-
fer vnd auff der Erden so lang auff/
die Luft muß den Adler / aller ge-
flügelten Thieren großmächtigen
König vorschpannen.

Scriptura.

Der getrönte Harpfenist David
in seinem 102. Psalmen am 5. v.
sagt: der Adler wisse sein Jugend
zu renovieren / zu erneuern vnd
wider zubringen / wann er wolle: sei-
ne Wort lauten also: renovabitur
ut aquilæ iuventus tua: dein
Jugend wird erneuert wer-
den wie des Adlers. Hiero-
nymus hierüber sagt: renovabis
iuventutem tuam, ut aquila
quando voles: **Du wirst dein**

Pf. 102. 5.

Hieron.
hic.

Jugend erneuern wie ein Ad-
ler wann du willst. Mein! wie
machts dann der Adler / daß er sei-
ne Jugend erneuere? das weiß ich
wol / daß die alte Römer / wann
sie ihre Käyser / nach gewöhnlichem
Gebrauch nit begraben / sondern
auff köstlich mit kostbaren Hölze-
ren künstlich zugerichteten Scheit-
terhauffen verbrennt / daß sie zu o-
berst auff dem Gerüst einen leben-
digen Adler mit schwachen Strick-
lein oder vil mehr mit Fäden ange-
bunden / vnden her dann das Holz
angesündet / vnd vmb den Körper
in Aschen zubringen / ein grosse
Brunst gemacht haben / vnd dis

zwar darumb / daß wann alsdann
der Adler / so von dem Rauch / so
von der Hitze des Feuers vnd der
Blut getrieben / die Stricklein zer-
reisende in die Höhe geflogen / vnd
sich gegē die Wolcken geschwungē /
alle glaubt haben / er trage die Seel
des verstorbenen Käyfers in Him-
mel hinauff / &c. Dis sprich / weiß
ich wol / daß aber der Adler sein
verlohrne Jugend widerumb erne-
uern / das verlossene Alter in fris-
chen flor, vnd die verlossene Jahr /
in ein zartes Alter bringen möge:
Wo wollen wir Zeugnuß herbrin-
gen? Ja Zeugnuß genug.

Der heilig Hieronymus über
erst angezogene des Propheten
Wort / Renovabitur ut aquilæ
iuventus tua: Oder wie ers ver-
tiert: Renovabis iuventutem
tuam ut aquila, quando voles:
**Du wirst dein Jugendt wider
erne**

Teste Ap-
piano l. do
bello Hi-
spanico.

Der alte
Römer
wunder-
barliche
gebräuch
in der Be-
gräbnis-
eines Kē-
fers.

Pf. 102. 5.

ernewerent wie ein Adler wann du wilst / schreib also von dem Handel : Aquila dum senescit, decalvatur in capite & depilatur in corpore : sed mox se in aquâ limpidâ madefaciens, & ad petram cruentans, pulveri terræ se immergit, dein radijs solaribus exposita, quamprimum novas pennas, novumque robur accipit, ac quasi juventuti restituta ad suum evolat solem : quasi dicat : Der Adler / wann er alt wirdt / verliert er so am Kopff / so am Leib allgemach die Federen / er aber (umb sein Jugend zu erneweren / auß Antrib der Natur) stürzet sich gleich in ein schön Crystall helles Wasser / macht sich durch auß nas / und welget sich in dem Staub der Erden / verwundet sich an einem harten Felsen / und so verwundet so benezt / so mit Erden bemacklet / setzt er sich an die brinnheiß und guldine Strahlen der edlen Sonnen / bekombt auch also baldē so starke Lebenskräften / sambt den Federen / daß er als ein newer Adler der Sonnen zugesallen sich über sich schwinget / und bey ihro seine Freyod mit Danckbarkeit süchet.

Applicatio ad Christum resurgentem.

O liebste Zuhörer ! die Luft köndte ja nichts bessers / nichts tauglichers / und nichts herrlichers an den herrlichen Triumph Wagen unsers Stornwürdigen Ruffers.

standenen Hayslands Jesu spannen / als eben diesen Edlen Adler ! Al- lsa. 40. lumpsit pennas ut aquila : freylich hat er in seiner Wundervollen Ehrstand / wie Isaias der Prophet am 40. Cap am 31. v. bezeugt / Federen angenommen / wie ein Adler : freylich hat er verlohren die Federen / so am Haupt / so am ganzen Leib / dann die undanckbare Synagog, welche er so herrlich / mit nur ein tausend Jahr mit den Federen seiner Göttlichen Provi- tenz, seiner unbeschreiblichen Güte / seines immervährenden und wunderbahrlichen Beystandes mit allein nothdürfftig bekledet / sondern auch herrlich gezieret; die / die sprich ich / hat ihne also beraubt / also bestohlen / also enblöset / daß Er erst vor drey Tagen nackend und bloß am Creuzholz sterben müssen : di- viserunt vestimenta ejus, sor- tem mittentes : dann sie theil- ten seine Kläyder / und warf- fen das Loß darumb.

Freylich hat Jesus unser Göttliche Adler sich benezet / nie zwar in den Crystall hellen Wasser der Bollüsten diser Welt / sondern in den Wasser der Trübsalen die ganze Zeit seines Lebens / Intraverunt aqua, spricht er bey dem Psal- misten / usque ad animam meam : die Wasser (verstehe der Trübsal) seynd kommen biß zu meiner Seel.

Freylich ware Jesus unser Edel Adler mit dem Staub der Erden mit allein bemacklet / sondern auch

Christus war beraubt seiner Kleider / wie der Adler seiner Federen.

Christus hat die Wasser der Trübsal überhäuffig verkostet.

Psalm. 68.2.

Languores nostros ipse tulit,

in

S. Hieron. in psalm. 101.

Aldrovandus in aquila pag. 69. NB Wie der Adler sein Jugendt ernewere.

In dem Roth vnser selbst eigenen Sünden/ so Er freywillig auff sich genommen / also vertieffet/ daß Er gestehen muß : Infixus sum in limo profundi , & non est substantia : Ich bin versunken im tieffen Schleim / da kein Grund ist.

Freylich war Jesus voller Blut/ nit allein in der Beschneidung/ noch erst acht Tag alt von dem scharpf steinernen Messer / sondern im Garten Gezemani , wo seit Schweiß / wie Lucas sagt / ware : tanquam guttae sanguinis decurrentis in terram : wie Bluts- tropfen/ die in die Erden fließen.

In dem Richten auß Pilati, wo sein heiligstes Haupt mit Dörnern gekrönt/ vnd sein zärtlicher Leib mit Geißeln zerfleischt wordē/ vnd endlich auff dem Berg Calvaria, allwo seine gebenedeyte Hand vñ Fuß mit Nägeln durchgraben/ vnd sein liebreichist Göttliches Herz mit einer Lanzen durchstoichen worden: so voller Blut ware Jesus / daß Isaias der Prophet ihne im Geist vorsehend voller Verwunderung auffschreyt vnd fragt : quare ergo rubrum est indumentum tuum? Warum seynd deine Kleider roth? Ja es beschreibet ihn dieser Prophet ferners vnd sagt : à plantâ pedis usque ad verticem non est in eo sanitas : vulnus & livor, & plaga tumens : vort der Fußsohle bis auff's Haupt ist nichts Gesunds an ihm /

Festivale Anni I. P. Capistrani.

sonder Wunden / Strimen vnd eitel Beülen : vnd auff solche weiß zugerichtet / wurde diser Adler getödt/ in das Grab geworfen/ vnd blibe drey Tag vnd drey Nächte in Mitte der Erden : Aber heut renoviert vnd erneuert Er sein Jugend an . in . vnd durch die Strahlē seiner Gottheit also großmächtig/ wunderbarlich/ daß Er billich allein auß allen sich berühmen kan/ was die Kirch von ihm dankbarlichst gratulierend singet :

Consurgit Christus tumulo , Victor redit de barathro. Daß Er hab überwunden / Vnd das Heyl ihm selbst gefunden.

O daß wir dieses Edlen Adlers edle Tugenden auch nacharten möchten! Staub gibet zwar gnug bey vns : ich verstehe durch den Staub das Irdische ; dann wir selbst seynd anders nichts als Staub : dannenhero sagt vns die Kirch am Aschermittwoch so hell vnder die Augen ; memento homo quia pulvis es , & in pulvere reverteris : bedenck mensch daß du Staub bist/ vnd wirst in Staub verkehrt werden. Jedem fallen vns gnug auß/ dann nit allein durch den zeitlichen Todt verlihren wir alles / was die Welt geben vnd versprochen / sondern auch durch ein jede Todtsünd werden die Schwingsfedern / in die ewige Seeligkeit abzufliegen vns also außgerupfet / daß der heilig Geist sagt : Peccatores deducan-

Christus erweckt sich selbst vom Tod.

Sabbat o in Albis hymn ad Vesp.

Cæremonia Ecclesie in feria quarta

Ein Todt sünd be- raubt den Mensch seines bes- ten Schatzes .

J ur

v. 1.

Luc. 2. 47.

Christus vergoffe all sein Blut 1. Im Garten. 2. Im Richten auß Pilati durch die Krö- nung vnd Geißl- ung. 3. Durch die Nägel an Hand vnd Fuß- sen. 4. Durch die Lanz- in der Seiten.

Ma. 6 3. 2.

Ma. 1. 6.

Jesus be- t sei- kleid- wie Ad-ler r Fe- u.

th. 5.

Jesus die aff- er Leib- über- fig- osiet.

my.

ngno- 10- i ple

Pl. 10. 16. tur in infernum : die Sünder
sollen in die Höl gestürzt wer-
den / ic. Wasser vnd Blut gehet
auch nit ab : Wasser der Trübsah-
len / vnd das Blut der Mühses-
ligkeiten seynd so vil auff diser
Welt : das David sagt : Timor
& tremor venerunt super me :
2. Cor. 7. 5. Forcht vnd Zittern ist über
mich kommen. foris pugnae in-
tus timores; spricht Paulus : auß-
senher streit / inwendig forcht :
Mit einem Wort : wie der Heilig
Zeno Veronensis sagt : Vita no-
stra in terris terrea est, habet
lutum miseriarum, aquas tribu-
lationum, sanguinem dolorife-
rum, & lapides offensionum :
vnsrer Leben ist Irdisch / hat
das Roth der Mühseligkei-
ten / die Wasser der Trübsah-
len / das Blut der Schmer-
zen / vnd die Stein der Ver-
letzungen. Et paulò post : doch
aber spricht Er / so ligt wenig da-
ran / modò resurgamus ut Chri-
stus, cum Christo beandi, &c.
wann wir nur endlich wie
Christus auffstehen mit
Christo ewig sedig zu seyn.

Erden / Wasser vnd Luft ha-
ben nun vorgespannt / was gibstu
dann O warmes Feuer zu vnsrerem
vnsers Heylands Triumph-Wa-
gen?

Salaman-
dra lebt
im Feuer

Kein Salamandram mag ich
nit / dann ob schon dises Wunder-
thier dem Feuer eigenthumblich zu
gehört / darinn geböhren / erzogen
vnd ernehret wird / so hat es doch et-

welche Qualitäten vñ Eigenschaff-
ten / welche mehr Bisse als Hönig
mit sich bringen / vnd dannenhero
hiersu nit taugen. Was gibe dann
dises hungerige Element.

Der heilig Ambrosius l. de
fide Resurrectionis c. 4. der sagt /
das Feuer mach sterben vnd leben /
aber nur ein Creatur / nemlich den
Wunder-Vogel Phœnix : hier will
ich dessen Art / Natur / Gestalt /
Schönheit vnd andere Eigenschaff-
ten nit beybringen / dann wers wiss-
sen will / der lese die Naturalisten /
absonderlich Plinium in Historia
animalium, &c. auß den neuen
aber den Adm. R. P. Fortunatum
Hueber Franciscanum in seiner
Hochgelehrte Ornithologia par-
te 2. in Festo S. Jacobi, mihi à
fol. 272. col. 1. & 2. vnd andere
mehr / ic.

S. Ambros
l. de Re-
surrect. c.
4. cit. à
Carthag.

R. P. For-
tunatus
Huber in
seiner
Ornitho-
logi. par-
te 2. in fe-
sto S. Ja-
cob. mihi
à fol. 272.
col. 1. & 2.

Ich sag allein zu meinem Intent,
was diser Feuers-Vogel für wun-
derliche (vmb sein Jugend zu re-
novieren) seltsame Spring ma-
che.

Wann er alt / vndermöglich /
vnd allerdings sterbend wird / so
samlet er zusammen etwelche kost-
bahr vnd wohlriechend - doch ganz
aufgedörrt / vnd zum verbrennen
taugliche Hölzlein / formiert vnd
macht darauß auff einen hohen
Schroffen oder Felsen ein Nest /
setzt sich darein / erwartet der schö-
nen Sonnen mit ihren Feurheis-
sen Strahlen lieblichen Gegenwart /
vnd verharret so lang darinn / bis
das Nestlein breunend / er aber an-
geur-

Der Phœ-
nix erne-
wert sein
Jugend
im Feuer
auf Gut-
that der
Sonnen.

Am Fest der H. Ostern.

67

10a. 19.

17.

10b. 19.

18.

Zeno Ve-

ronensis

citatus à

patre Meo

do in suo

quadrage-

simali

Conc. 46.

pro hodi-

erna Dom-

mibi fol.

664.

er bey
brent/von
seiner A.
sche wird
widerum
ein ander
Phoenix.

gesündet/ vnd so mithin sambt dem Holz in Aschen verbrennt wird/ auß der Aschen dann sagt Hierosche wird nymus citatus, wird ein kleines Wärmlein/mit der Zeit ein gesü- dert vnd geflügeltes Vögelsein/wel- ches dann so lang zunimbt/ bis ein new ganz junger/frisch vnd schöner Phoenix : darauff erwächst : & sic renascitur & renovatur : vnnnd auff solche weiß wird der Phoenix wider gebohren/ vnd wider erneuert.

Applic.
ad Chri-
stum per
singula.

So ziehe dann mein auß dem warmen Feuer ganz wunderbahr- lich wider newgebohrene Phoenix an dem Triumph- Wagen Jesu vn- sers Heylands / ziehe nur auch so gedultig als willig mit. Der Löw stehet negst dem Wahlfisch. Der Adler bey dir/ zieh sprich ich ge- dultig vnd willig/ dann du bist sein Figur/ Er dein figuratum oder be- deutet. Jesus hat auff dem Berg Calvaria Holz zu sammen getras- gen vmb daran/ wie du in deinem Nestlein zu sterben; bajulans sibi Crucem, dann der heilig Joan-

Jesus ein
rechter
Phoenix.

nes sagt : exivit in eum qui dici- tur Calvaria locum : vnd Er trug sein Creutz vñ gieng hins auß zur Stätte/ die da heist Schedelstatt. In nidulo moriar: hat Er mit dem Job gesprochen/ich will in meinem Nestlein ster- ben : dort ist Er vor dreyen Tagen gestorben/ heut aber lebt Er wider- umb durch die Sönen seiner Gott- heit also / daß der Heilig Zeno sagt : post monumentum festo exultat in tumulo, non umbra sed veritas, non Imago sed Phoe- nix : nach dem Grab springe er auff in der Hülen/nit als ein Schatten/sondern in Wahr- heit/nit ein Bild / sonderen wie ein Phoenix, &c. So laßer vns dann ihme zu Ehren frölich singen.

Christus ist erstanden
Von seiner Marter alle/
Deß sollen wir alle froh seyn/
Christus will vnser Trost seyn
Alleluja.
Amen/Amen



32

Am